

Heinz Kalheber verstorben

(*6.10.1934 +13.2.2025)

Nachruf von Georg Zizka

Fünf Monate nach seinem 90. Geburtstag ist Heinz Kalheber, Ehrenmitglied der Nassauischen Gesellschaft für Naturforschung und ernannter Ehrenamtlicher Mitarbeiter der Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung, in Runkel an der Lahn verstorben.

Heinz Kalheber wurde am 6.10.1934 in Gießen geboren. Er war das einzige Kind seiner Eltern, der Vater war Lokomotivführer bei der Kerkerbachbahn. In der Kriegszeit musste die Familie von Steeden (heute Stadtteil von Runkel) nach Allendorf bei Weilburg umziehen. Von 1946-1956 besuchte er das Gymnasium Philippinum in Weilburg bis zum Abitur. Es folgte das Studium der Mathematik, Physik und Politik für das Lehramt an Gymnasien an der Frankfurter Goethe Universität, abgeschlossen mit dem 1. (1963) und 2. Staatsexamen (1966) (Referendariat in Limburg und Wiesbaden). 1966 kehrte er als Lehrer an das Philippinum zurück und war dort bis zu seiner Pensionierung 1997 tätig, seit 1974 als Studiendirektor und Leiter des Fachbereichs III (Mathematik, Naturwissenschaften). Er war ein sehr engagierter Lehrer, der Schüler nach besten Kräften über den Unterricht hinaus förderte und sich in hohem Maße mit seiner Schule, dem Gymnasium Philippinum, identifizierte.

Bereits in jungen Jahren in Allendorf lernte er seine spätere Frau Hildegard, geb. Stamp, kennen. Das Paar verlobte sich am 17. März 1955 und heiratete im Sommer 1961, zu beider großem Bedauern blieben sie kinderlos. Die ganz erstaunlich umfangreichen und erfolgreichen Aktivitäten Heinz Kalhebers (beruflich und außerhalb des Berufes, s.u.) waren nur möglich, weil

Hildegard Kalheber als Biologielehrerin die botanischen Interessen ihres Mannes teilte und diese ohne Einschränkung unterstützte. Dies belegen gemeinsame Herbaraufsammlungen, Publikationen und die zahllosen botanischen Reisen.



Heinz Kalheber und Frau Hildegard

Schon als Zehnjähriger entdeckte Kalheber seine Begeisterung für die Botanik. Nach seiner Schilderung war Auslöser für sein lebenslanges Interesse an Pflanzen eine Exkursion mit seinem Onkel in die Nähe von Gießen, wo ihn Bestände des tiefblauen Frühlingsenzians (*Gentiana verna*) besonders begeisterten. Im Alter von 10 Jahren schenkte ihm ein Großonkel ein Bestimmungsbuch (die 2. Auflage des „Schmeil-Fitschen“), das dann intensiv genutzt wurde – stets im Zusammenhang mit dem Herbarisieren, also der dauerhaften Dokumentation wichtiger



Exkursion 1999 mit dem botanischen „Nachwuchs“ (links: Klaus Hemm, Mitte: Dr. Thomas Gregor; Foto: Archiv Senckenberg)



Heinz Kalheber und Kurt Baumann bei einer Exkursion der Abteilung Botanik und Molekulare Evolutionsforschung (etwa 2010; Foto: Archiv Senckenberg).

Funde. Kalhebers lebenslanges großes Interesse an der Botanik galt insbesondere der Flora von Hessen, Deutschland und der Mittelmeerregion, dort vor allem Griechenland. Als echter Geländebotaniker hat Kalheber rund 200 Exkursionen durchgeführt, über 30 davon auf griechische Inseln. Von 1983-2011 organisierte und führte er zusammen mit Gerda Brumberger (München) botanische Wanderungen in Griechenland.

Heinz Kalheber verfügte über eine außergewöhnliche Artenkenntnis der mitteleuropäischen und mediterranen, besonders der griechischen Flora sowie der floristischen Literatur Europas. Wenn wir bei Anfragen mit der Bitte um Pflanzenbestimmung anhand von Schnappschüssen oder Pflanzenfragmenten aus dem Mittelmeerraum nicht mehr weiterwussten, war Heinz Kalheber stets die erste Anlaufstelle – und fast immer konnte er weiterhelfen. Ein langjähriges gemeinsames Interesse an der hessischen Flora und viele gemeinsame Exkursionen verbanden Heinz Kalheber auch mit Kurt Baumann, einem weiteren ernannten Ehrenamtlichen Mitarbeiter von Senckenberg, ehemals Lehrer am Frankfurter Goethe-Gymnasium.

Fast sein ganzes, 9 Jahrzehnte währendes Leben hat Kalheber nicht nur Pflanzen am Standort untersucht und bestimmt, sondern auch herbarisiert. So ist das wahrscheinlich größte Privatherbar Deutschlands mit über 100.000 Belegen entstanden, das Kalheber schon zu Lebzeiten dem Herbarium Senckenbergianum in Frankfurt (FR) übertragen hat. Wer selber ein Herbar angelegt hat, der weiß, dass nach einem langen Geländetag die Versorgung des gesammelten Materials noch viele (Nacht)Stunden in Anspruch nehmen kann.

Heinz Kalheber hat dieses „Botanisieren“ sein Leben lang mit außergewöhnlichem Engagement sowie großer Fachkenntnis und Akribie gepflegt.

Am 1.7.1961 wurde Heinz Kalheber Mitglied des Nassauischen Vereins für Naturkunde (NVM), für den er sich in verschiedenster Weise über Jahrzehnte engagierte. Besonders zu nennen sind die zahlreichen von ihm geführten Exkursionen (2009 waren es schon 42), die über 30 Jahre Mitgliedschaft im wissenschaftlichen Beirat des erweiterten Vorstandes der NVN (1979-2008), seine Vorträge zu botanischen Themen und natürlich seine Beiträge zu den Jahrbüchern und Mitteilungen. Von ihm

stammt die Anregung zur Veranstaltung der Naturkundetage, der erste wurde von ihm 1997 organisiert und fand in Runkel statt. In einer umfangreichen Studie bearbeitete Kalheber die botanischen Sammlungen des Hessischen Landesmuseums für Kunst und Natur in Wiesbaden. Die Ergebnisse wurden in den „Jahrbüchern“ des NVN publiziert (Kalheber 1999). Für seine Verdienste um den Verein erhielt er 2004 die Mammutmedaille, am 2009 wurde er zum Ehrenmitglied des NVN ernannt.

Noch länger zurück reicht Kalhebers Verbindung zur Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung und besonders zur Abteilung Botanik und Molekulare Evolutionsforschung des Senckenberg Forschungsinstitutes und Naturmuseums in Frankfurt. Die Beziehung begann 1946 mit einer Mitgliedschaft als „Freund“, ein Geschenk der Eltern. Damit verbunden war zunächst nur der Bezug der Mitgliederzeitschrift (damals „Natur und Volk“, dann „Natur und Museum“, heute „Natur Forschung Museum“). Mit Studienbeginn 1959 wechselte er dann zur Kategorie „Teilnehmer“, die auch den kostenlosen Museumsbesuch einschloss. Der Kontakt zur Abteilung Botanik-Paläobotanik bei Senckenberg kam 1959 zustande, zunächst mit dem damaligen Abteilungsleiter, dem Paläobotaniker und Lehrer am Frankfurter Goethe-Gymnasium Prof. Dr. Richard Kräusel. Mit dem 1960 eingestellten ersten hauptamtlichen Sektionär für Botanik/Phanerogamen, dem Poaceae-Spezialisten Prof. Dr. Hans Joachim Conert, stand Kalheber über 30 Jahre in regelmäßigem wissenschaftlichem Austausch. Conert folgte Kräusel 1966 in der Leitung der Abteilung Botanik-Paläobotanik nach. 1990 wurde Heinz Kalheber zum Ehrenamtlichen Mitarbeiter der Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung ernannt. Bis Anfang der 1990er Jahre fand der Austausch von Manuskripten und Pflanzenmaterial meist bei Treffen von Conert und Kalheber in



Herbarstudien im Senckenberg-Forschungsinstitut
(Foto: Archiv Senckenberg).

Niederursel im Lokal „Zum Lahmen Esel“ statt. Das lag für Conert auf dem Heimweg von der Arbeit und bedeutete für Heinz Kalheber eine weniger aufwändige Anfahrt. Nach seiner Pensionierung arbeitete er dann regelmäßig auch einen Tag in der Woche in der Abteilung, trotz des weiten Anreiseweges vom Wohnort Runkel. Und dies, obwohl man bei einem Besuch bei ihm zu Hause angesichts der allgegenwärtigen Herbarsammlungen, der beeindruckenden Fachbibliothek und der einschlägigen optischen Geräte den Eindruck eines eigenen kleinen botanischen Institutes hatte.

Unter den Sammlern und Förderern der senckenbergischen Abteilung Botanik und Molekulare Evolutionsforschung ragt Heinz Kalheber durch seine langjährige Verbundenheit zu Senckenberg (fast 80 Jahre) sowie seine äußerst umfangreichen und wertvollen Beiträge zum Herbarium Senckenbergianum (FR) und zur Bibliothek heraus. Über 5.000 Bände umfasst sein Nachlass, hauptsächlich Literatur zur Flora Europas und Asiens, die nun in die Abteilungsbibliothek integriert werden. Aus den über 70 Publikationen Kalhebers werden die systematischen Gruppen

deutlich, denen sein besonderes Interesse galt: *Alchemilla*, *Euphrasia*, *Medicago*, *Anthyllis*, *Erophila* und die *Centaurea jacea*-Verwandtschaft. Geographisch steht die Flora von Hessen und des Mittelmeers, besonders einiger griechischer Inseln (z.B. Rhodos, Samos), im Fokus. So war Kalheber auch seit 1983 Mitglied der „Organisation of the Plant Taxonomic Investigation of the Mediterranean Area“ (OPTIMA), an deren Kongressen er regelmäßig teilnahm. Weiterhin besonders hervorzuheben sind seine Mitautorenschaft an der „Roten Liste der Gefäßpflanzen Hessens“ (1980) und die vier von ihm allein verfassten Bände des „Index ab Iconographiam Florae Europaeae“, die zwischen 1993 und 2001 in der Senckenberg-Zeitschrift „Courier Forschungsinstitut Senckenberg“ erschienen.

Auch wenn die Botanik bei den „außerberuflichen“ Interessen Heinz Kalhebers klar im Vordergrund stand, so sind doch zwei Bereiche noch unbedingt zu erwähnen, für die er sich über Jahrzehnte hinweg ebenfalls stark engagiert hat. Das ist zunächst die „Wilinaburgia“ zu nennen, der 1921 gegründete „Verein der ehemaligen Angehörigen und der Freunde des Gymnasium Philippinum Weilburg“. Seit 1956 war er dort Mitglied, 1969 wurde er zum 2. Vorsitzenden gewählt, 1970 zum 1. Vorsitzenden. Dieses Amt hatte er 30 Jahre lang inne und prägte die Entwicklung des

Vereins. Mit seinem Ausscheiden 2000 wurde er zum Ehrenvorsitzenden der Wilinaburgia gewählt (s. auch Schmidt 2021).

Des Weiteren zu nennen ist Heinz Kalhebers kommunalpolitisches Engagement für die SPD in Runkel und im jetzigen Landkreis Limburg-Weilburg. Bereits 1956 trat er in die Partei ein, war 1958-1970 Vorsitzender des Ortsvereins Steeden, 1967-1970 Mitglied der Gemeindevertretung Steeden und schließlich 1970-2006 Mitglied der Stadtverordnetenversammlung Runkel, dabei 1970-1982 und 1986-1993 Stadtverordnetenvorsteher. Des Weiteren war Kalheber 1969-1973 Mitglied im Kreistag des Oberlahnkreises.

Nur am Rande erwähnt seien hier weitere Interessensgebiete wie z.B. die Heimatkunde und regionale Geschichte, denen er sich auch mit der ihm eigenen Gründlichkeit gewidmet hat.

Das intensive, jahrzehntelange und ergebnisreiche Engagement von Heinz Kalheber im Beruf und außerberuflich ist ganz außergewöhnlich und vielen Menschen sowie der Wissenschaft, insbesondere dem Herbarium Senckenbergianum (FR), zu Gute gekommen.

Am 1. März 2025 wurde Heinz Kalheber im Waldfriedhof in Runkel-Emmerich beigesetzt.

Publikationen von Heinz Kalheber in chronologischer Folge

- Kalheber, H. 2024. *Anthyllis vulneraria* L. In: Meierott, L., Fleischmann, A., Klotz, J., Ruff, M. & Lippert, W.: Flora von Bayern. Haupt Verlag, Bern: 1090 – 1093.
- Fleischmann, A., Kalheber, H. 2024. *Euphrasia micrantha* Rchb. In: Meierott, L., Fleischmann, A., Klotz, J., Ruff, M. & Lippert, W.: Flora von Bayern. Haupt Verlag, Bern: 1995.
- Kalheber, H. (2024). Fundmeldungen. Neufunde – Bestätigungen – Verluste. Botanik und Naturschutz in Hessen 36: 197.
- Kalheber, H., Raus, T. (2024). *Ranunculus cornutus* DC. In: Raab-Straube, E. von, Raus, T.: Euro+Med-Checklist Notulae, 17. Willdenowia 54(1): 31.
- Kalheber, H., Wittig, R. (2022). *Alchemilla*. Frauenmantel. Rosaceae. In: Wittig, R., Ehmke, W., König, A., Uebeler, M.: Taunusflora. Ergebnisse einer Kartierung im Vortaunus, Hohen Taunus und kammnahen Hintertaunus: S. 85-87. Botanische Vereinigung für Naturschutz in Hessen, Frankfurt am Main.

- Kalheber, H., Wittig, R. (2022). *Anthyllis*. Wundklee. Fabaceae. In: Wittig, R., Ehmke, W., König, A., Uebeler, M.: Taunusflora. Ergebnisse einer Kartierung im Vortaunus, Hohen Taunus und kammnahen Hintertaunus: S. 99. Botanische Vereinigung für Naturschutz in Hessen, Frankfurt am Main.
- Kalheber, H. (2022). *Euphrasia*. Augentrost. Orobanchaceae. In: Wittig, R., Ehmke, W., König, A., Uebeler, M.: Taunusflora. Ergebnisse einer Kartierung im Vortaunus, Hohen Taunus und kammnahen Hintertaunus S. 213-214. Botanische Vereinigung für Naturschutz in Hessen, Frankfurt am Main.
- Kalheber, H. (2021). Bemerkungen über zwei heimische Pflanzen, die bisher nicht für die in Standardlisten zur hessischen Flora genannt werden – *Dactylorhiza praetermissa* im hessischen Westerwald und *Knautia arvensis* var. *taunica* bei Oberreifenberg. Botanik und Naturschutz in Hessen 33: 53-60.
- Kalheber, H. (2021). *Euphrasia micrantha* oder *Euphrasia nemorosa*? Kochia 14: 117-127.
- Kalheber, H. (2021). Schicksale jüdischer Wilinaburgen. In: Ein Jahrhundert Wilinaburgia 1921-2021: S. 193-202. Wilinaburgia e.V.; Weilburg.
- Hand, R., König, A., Breunig, T., Kalheber, H. (2019). Dr. Karl Peter Buttler 1942-2018. Berichte der Bayerischen Botanischen Gesellschaft 89: 307-322.
- Kalheber, H. (2017). Fuckel, Karl Wilhelm Gottlieb Leopold. Stadtdlexikon von Wiesbaden. Wiesbaden. <https://www.wiesbaden.de/stadtdlexikon/stadtdlexikon-a-z/fuckel-karl-wilhelm-gottlieb-leopold>
- Kalheber, H. (2017). Großmann, Horst (auch Grossmann). Stadtdlexikon von Wiesbaden. Wiesbaden. <https://www.wiesbaden.de/stadtdlexikon/stadtdlexikon-a-z/grossmann-horst-auch-grossmann>
- Kalheber, H. (2017). Pfeiffer, Emil. Stadtdlexikon von Wiesbaden. Wiesbaden. <https://www.wiesbaden.de/stadtdlexikon/stadtdlexikon-a-z/pfeiffer-emil>
- Kalheber, H. (2017). Pflanzenwelt. Stadtdlexikon von Wiesbaden. Wiesbaden. <https://www.wiesbaden.de/stadtdlexikon/stadtdlexikon-a-z/pflanzenwelt>
- Kalheber, H. (2017). Touton, Karl. Stadtdlexikon von Wiesbaden. Wiesbaden. <https://www.wiesbaden.de/stadtdlexikon/stadtdlexikon-a-z/touton-karl>
- Kalheber, H. (2017). Vigner, Anton. Stadtdlexikon von Wiesbaden. Wiesbaden. <https://www.wiesbaden.de/stadtdlexikon/stadtdlexikon-a-z/vigener-anton>
- Kalheber, H. (2016). Medicago. In: Kleinsteuber, A., Ristow, M., Hassler, M. (Hrsg.): Flora von Rhodos und Chalki, Bd. 1: S. 470-489. Naturwissenschaftlicher Verlag A. Kleinsteuber, Karlsruhe, 608 S.
- Kalheber, H. (2015). Fundmeldungen. Neufunde – Bestätigungen – Verluste. Botanik und Naturschutz in Hessen 28: 112.
- Kalheber, H. (2014). Fundmeldungen. Neufunde – Bestätigungen – Verluste. Botanik und Naturschutz in Hessen 27: 98.
- Kalheber, H. (2013). Fundmeldungen. Neufunde – Bestätigungen – Verluste. Botanik und Naturschutz in Hessen 26: 213.
- Buttler, K.P., Kalheber, H. (2012). Weißdorne (*Crataegus*) im Taunus – ein erster Überblick. Geobotanisches Kolloquium 22: 25-31.
- Kalheber, H. (2012). Fundmeldungen. Neufunde – Bestätigungen – Verluste. Botanik und Naturschutz in Hessen 24: 126-128.
- Duell, R., Kalheber, H. (2011). Checklist of the Cormophytes of Samos, Ikaria and Fourni (East Aegean Islands), 2nd ed. Selbstverlag, 125 pp.
- Kalheber, H. (2009). Vegetative Merkmale bei der Gattung *Valerianella*. Hessische Floristische Briefe 58: 46-49.
- Hemm, K., Huck, S., Buttler, K.P., Kalheber, H. (2008). Der Nordische Augentrost (*Euphrasia frigida*) in Hessen. Botanik und Naturschutz in Hessen 21: 11-32.
- Kalheber, H. (2006). Bavarian plant collectors in Greece – 1. Franz Xaver Berger, Franz Zuccarini and Carl Nikolaus Fraas. Willdenowia 36: 565-578.
- Kalheber, H. (2003): Zur Gliederung von *Erophila verna* s.l. mit Merkmalsprüfungen für die in Hessen vorkommenden Arten. Botanik und Naturschutz in Hessen 16: 39-56.
- Hayirioğlu-Ayaz, S., Kalheber, H. (2002). Six new *Alchemilla* species from northeastern Anatolia. Sendtnera 8: 59-69.
- Kalheber, H. (2001). Index ad Iconographiam Florae Europaeae, Heft 4: Dicotyledones, Lauraceae – Rhamnaceae und Cucurbitaceae (Nachtrag zu Heft 3). Courier Forschungsinstitut Senckenberg 229: 1-294.
- Kalheber, H. (2001): *Erophila* DC. eine kritische Gattung in Mitteleuropa (Kurzfassung eines Vortrages, 35. Hessischer Floristentag, Darmstadt 2001). Schriftenreihe Umweltamt der Wissenschaftsstadt Darmstadt 16(4): 24-26.
- Hand, R., Kalheber, H., Scholz, H. (2001): *Bromus rubens* L. In: Hand, R.: Supplementary notes to the flora of Cyprus, II. Willdenowia 31: 406.

- Kalheber H., Scholz, H. (2001). *Bromus chrysopogon* Viv. In: Hand, R.: Supplementary notes to the flora of Cyprus, II. Willdenowia 31: 406.
- Outila, P., Raus, T., Kalheber, H. (2001). *Chenopodium pumilio* R. Br. Med-Checklist Notulae 20: 320-321.
- Kalheber, H. (2000). *Saxifraga sponhemica* im Lahntal. Botanik und Naturschutz in Hessen 12: 113-115.
- Kalheber, H. (2000). Über einige wenig beachtete Sippen der hessischen Flora (Vorläufige Mitteilung). Schriftenreihe Umweltamt Wissenschaftsstadt Darmstadt 16: 26-35.
- Kalheber, H. (1999). Die Botanischen Sammlungen des Museums Wiesbaden. Jahrbücher des Nassauischen Vereins für Naturkunde 120: 51-74.
- Kalheber, H., Klein, W. (1995). Über eine behaarte Sippe des Wald-Labkrautes (*Galium sylvaticum* L. var. *pubescens* DC.), besonders in Hessen. Hessische Floristische Briefe 44(1): 4-9.
- Kalheber, H. (1994). The Genus *Alchemilla* L. (Rosaceae) in the Turkish Vilayet Rize (Northeastern Anatolia) with some remarks on the distribution of the genus in other parts of Northern Anatolia. Sendtnera 2: 389-430.
- Kalheber, H. (1994). Flora und Vegetation. In: Caspary, E. et al.: Geschichte von Niederselters: S. 769-786. Seltersdruck, Selters, 902 S.
- Kalheber, H. (1994). Index ad Iconographiam Florae Europaeae, Heft 3: Dicotyledones (Convolvulaceae – Labiatae). Courier Forschungsinstitut Senckenberg 177: 1-187.
- Kalheber, H. (1993). Index ad Iconographiam Florae Europaeae, Heft 1: Pteridophyta, Gymnospermae, Dicotyledones (Acanthaceae-Cneoraceae). Courier Forschungsinstitut Senckenberg 165: 1-164.
- Kalheber, H. (1991). Über das Wiederauftreten einiger Pflanzenarten nach langer Zeit. Botanik und Naturschutz in Hessen 5: 107-110.
- Kalheber, H. (1985). Die Bibliothek des Johann Philipp Krebs. In: Gymnasium Philippinum Weilburg an d. Lahn [ed.]: 300 Jahre Bibliothek des Gymnasiums zu Weilburg: 1685-1985: S. 156-160. Wilinaburgia, Verein ehemaliger Angehöriger des Gymnasiums, Weilburg, 227 S.
- Kalheber, H. (1984). Ein weiterer Fund von *Cerastium dichotomum* L. in Hessen. Hessische Floristische Briefe 33(1): 12.
- Kalheber, H. (1983). *Centaurea jacea* L. s.l. im mittleren Hessen. Beiträge zur Naturkunde in Osthessen 19: 13-20.
- Kalheber, H. (1983). *Euphrasia frigida* Pugsley, ein verkannter Augentrost der deutschen Flora (Herrn Adolf Seibig zum 75. Geburtstag gewidmet). Beiträge zur Naturkunde in Osthessen 19: 21-27.
- Kalheber, H. (1983). Über *Alchemilla vetteri* Buser ex Bicknell (Rosaceae: Rosoideae: Potentilleae). Senckenbergiana biologica 63(5/6): 435-445.
- Kalheber, H. (1982). *Poa chaixii* Vill. und *Poa remota* Fors. im Westerwald. Hessische Floristische Briefe 31(4): 62.
- Kalheber, H. (1982). *Alchemilla propinqua* Lindb. f. ex Juz., *Alchemilla connivens* Buser und *Alchemilla glomerulans* Buser in deutschen Mittelgebirgen. Hessische Floristische Briefe 31(3): 44-48.
- Kalheber, H. (1982). *Tordylium maximum* L. im Mittelrheingebiet und im Taunus. Hessische Floristische Briefe 31(2): 31-32.
- Yeo, P.F., Kalheber, H. (1982). Bestimmungsschlüssel für die europäischen Augentrostarten (Scrophulariaceae: Pediculariae: *Euphrasia*). Jahrbücher des Nassauischen Vereins für Naturkunde 105: 40-59.
- Kalheber, H. (1980). Bericht über die Exkursion der Hessischen Floristen am 12.8.1979. Hessische Floristische Briefe 29(1): 10-14.
- Kalheber, H. (1980). Über *Alchemilla abyssinica* Fresenius und die mit ihr verwechselten Arten *Alchemilla commutata* Rothmaler und *Alchemilla sessiliflora* Hochstetter ex Rothmaler (Rosaceae: Rosoideae: Potentilleae). Senckenbergiana biologica 61(1/2): 127-142.
- Kalheber, H. (1980). Bericht über eine botanische Exkursion in die Wetterau und den Oberwald des Vogelsbergs. Mitteilungen des Nassauischen Vereins für Naturkunde 6: 15.
- Kalheber H., Korneck, D., Müller, R., Nieschalk, A., Nieschalk, C., Sauer, H., Seibig, A. (1980). Rote Liste der in Hessen ausgestorbenen, verschollenen und gefährdeten Farn- und Blütenpflanzen. 2. Fassung, Stand 31.12.1979. 46 S.; Hessische Landesanstalt für Umwelt, Wiesbaden.
- Kalheber, H., Kutscher, F. (1979). Bericht über die botanisch-geologische Tagesexkursion in den Westerwald am 3. September 1978. Mitteilungen des Nassauischen Vereins für Naturkunde 4: 14-15.
- Kalheber, H. (1979). Flora und Vegetation in der Verbandsgemeinde Bad Ems. S. 21-29 in: Billaudelle, K. [Red.]: Die Natur- und Kulturlandschaft von Bad Ems. Verein für Geschichte, Denkmal- und Landschaftspflege, Bad Ems, 240 S.
- Kalheber, H. (1979). Zur Verbreitung der Alchemillen in Hessen und seinen Randgebieten. Jahrbücher des Nassauischen Vereins für Naturkunde 104: 41-117.

- Kalheber, H., Lippert, H.-J. (1978). Die botanischen Beobachtungen der botanisch-geologischen Exkursion ins Lahntal zwischen Kirschhofen bei Weilburg und Aumenau. Mitteilungen des Nassauischen Vereins für Naturkunde 3: 6-7.
- Kalheber, H., Kutscher, F. (1978). Bericht über die botanische Exkursion im Mittelhainetal zwischen Lorch und Aßmannshausen am 30.4.1978. Mitteilungen des Nassauischen Vereins für Naturkunde 3: 7-8.
- Kalheber, H., Kutscher, F. (1978). Zur Exkursion des Nassauischen Vereins für Naturkunde in das Untere Lahntal am 4. September. Mitteilungen des Nassauischen Vereins für Naturkunde 2: 11-13.
- Kalheber, H. (1977). Bericht über die botanischen Ziele der geologisch-botanischen Exkursion in den Westerwald und das Siegerland. Mitteilungen des Nassauischen Vereins für Naturkunde 1: 4-5
- Kalheber, H. (1974). Über den duftenden Wurmfarf *Dryopteris fragrans* (Herrn Dr. Eberle zum 75. Geburtstag). Natur und Museum 104(10): 315-317.
- Kalheber, H. (1974). Zum Vorkommen von *Alchemilla glomerulans* Buser in der Rhön. Beiträge zur Naturkunde in Ostthessen 7(8): 107-115.
- Kalheber, H. (1974). Sommerexkursion 1974. Hessische Floristische Briefe 23(4): 57-59.
- Kalheber, H. (1973). Zur Verbreitung von *Melica ciliata* L. und *Melica transsilvanica* Schur im mittleren Lahnggebiet. Hessische Floristische Briefe 22: 10-11.
- Kalheber, H. (1971). Zum Vorkommen des Alpen- Ziests – *Stachys alpina* L. – im östlichen Westerwald. Hessische Floristische Briefe 20: 29-30.
- Kalheber, H. (1971). *Luzula multiflora* (Retz.) Lej. ssp. *congesta* (Thuill.) Hyl., eine wenig beachtete Sippe der Vielblütigen Hainsimse. Hessische Floristische Briefe 20: 33-36.
- Kalheber, H. (1970). Der Gelbe Günsel – *Ajuga chamaepitys* (L.) Schreb. – im mittleren Lahnggebiet. Hessische Floristische Briefe 19: 11-13.
- Kalheber, H. (1970). *Carex humilis*, *Carex strigosa* und *Carex binervis* im Unterlahn-Gebiet. Hessische Floristische Briefe 19: 33-34.
- Kalheber, H. (1969). *Potamogeton oblongus* Viv. im Taunus. Hessische Floristische Briefe 18: 50.
- Kalheber, H., Kalheber, H. (1967). Nochmals: *Polystichum lobatum* im unteren Lahntal. Hessische Floristische Briefe 16: 12.
- Kalheber, H., Kalheber, H. (1966). Zum Vorkommen des Scheidigen Gelbsterms – *Gagea spathacea* (Hayne) Gilib. – im Westerwald. Hessische Floristische Briefe 15: 57-58.
- Kalheber, H., Kalheber, H. (1966). Das Ausklingen des Vorkommens von *Scilla bifolia* L. im mittleren Lahntal. Hessische Floristische Briefe 15: 1-3.
- Kalheber, H., Kalheber, H. (1965). Zur Pteridophyten-Flora im unteren Lahntal und im Taunus. Hessische Floristische Briefe 14: 61.

Anmerkung: Die Bibliographie des „Flora of Greece web“ (<https://portal.cybertaxonomy.org/flora-greece/bibliography>) listet für 1991, 1992, 1995 und 2000 noch vier weitere Veröffentlichungen. Es handelt sich offensichtlich um als Photokopie verteilte, von Heinz Kalheber erstellte Artenlisten von Exkursionen in Griechenland.

Von Heinz Kalheber beschriebene Pflanzenarten:

Alchemilla abyssinica Fresen. subsp. *cyclophylla* (T.C.E.Fr.) Kalheber
Senckenbergiana Biologica 61: 134 (1981).

Alchemilla akdoganica Kalheber
Sendtnera 8: 63, 2002

Alchemilla ancerensis Kalheber
Sendtnera 2: 412-413, 1994

Alchemilla ayazii Kalheber
Sendtnera 8:60, 2002

Alchemilla ayderensis Kalheber
Sendtnera 8:60-61 2002

Alchemilla basakii Kalheber
Sendtnera 8:61-62 2002

Alchemilla beyazoglu Kalheber
Sendtnera 8: 62 2002

Alchemilla cimilensis Kalheber
Sendtnera 2: 404-405 1994

Alchemilla elevitensis Kalheber
Sendtnera 2: 406-407 1994

Alchemilla hayirlioglu Kalheber
Sendtnera 8: 64 2002

Alchemilla hemsinica Kalheber
Sendtnera 2: 408-409 1994

Alchemilla ikizdereensis Kalheber
Sendtnera 2: 405-406 1994

Alchemilla kackarensis Kalheber
Sendtnera 2: 407-408 1994

Literatur über Heinz Kalheber

- Schmidt, V. (2021). Heinz Kalheber 1970 bis 2000. –In: Schmidt, V., Bröckl, F., Kalheber, H. & Klassen, H. (2021). Ein Jahrhundert Wilinaburgia 1921-2021. Wilinaburgis, Weinbach
- Kemper, H. (2015). Ü-Achtzig, Unser Experte über 80. Heinz Kalheber. Zeit Wissen 4.2015: 20.
- Jüngst, H. (2014). Spazieren gehen für die Wissenschaft. Wissenschaftler in der Gesellschaft. Forschung Frankfurt 2.2014: 5-8. URL: <https://www.forschung-frankfurt.uni-frankfurt.de/53403227.pdf>
- Zizka, G. (2024). Heinz Kalheber zum 90. Geburtstag. Natur Forschung Museum 154/10-12: 219.
- Zizka, G. (2014). Heinz Kalheber, 80 Jahre. Natur Forschung Museum 144/11-12: 406.



Heinz Kalheber hat noch 2021 und 2022 über Augentrost (*Euphrasia*) veröffentlicht. Foto: Neugebauer

Spenden (1. 8. 2024 bis 31.7.2025)

Unter Verweis auf die EUI-DSGVO wird auf eine Spenderliste mit Namen und gespendetem Betrag verzichtet. Von 18 Spendern sind insgesamt 1460 Euro eingegangen. Ihre Spenden kommen der Arbeit des Nassauischen Vereins für Naturkunde zugute.

Der Nassauische Verein für Naturkunde bedankt sich bei den Spenderinnen und Spendern!